

Weiß- und Baumwollwaren

Ungebl. Biber	gute geraubte Ware, 78 cm breit, Meter	16.50
Ungebl. Biber	schwere Ware, 78 cm breit, Meter 24,50	19.50
Gebl. Körper-Biber	78 cm breit, Meter	22.50
Gebleichter Biber	schwere Körper-Ware . . . Meter	29.50
Hemdentuch	80 cm breit, weßfällige Qualität . . . Meter	14.50
Hemdentuch	gute Qualität, 80 cm breit Meter	16.50
Hemdentuch	süddeutsche Ware, 80 cm breit, Meter 22,50	19.50
Bettuch-Bettfel	vorzügliche Qualität, 160 cm br. Met. 39,75, 145 cm breit Met.	32.50
Halbleinen	160 cm breit, starkfällige Qualität . . . Meter	48.00
Haustuch	150 cm breit, vorzügliche Qualität Meter	58.00
Damast	weiß, in schönen Mustern, 160 cm breit, Meter 79,00, 130 cm breit Meter	68.00
Handtuchgebild	rot kariert, 60 cm breit, Meter 11,50, 48 cm breit Meter	9.90
Handtuchgebild	schwere Körperware Meter	12.50
Gründentuch	maltschste Qualität, 60 cm breit, Meter 12,50, 48 cm breit Meter	9.75
Tischtuch	130x150 cm, Jacquard	19.50
Tischtuch	130x160 cm, Jacquard und Sternenmuster . . .	98.00
Tischtuch	130x160 cm, Halbleinen, Jacquard	125.00
Servietten	58x58 cm, Jacquardmuster	13.50
Servietten	58x58 cm, Halbleinen . .	16.50
Hemdenflanell	Streifenmuster, Meter	15.90
Blusenflanell	helle Muster, Metr. 18,50,	16.50
Unterrock-Biber	90 cm breit, in schönen Streifen Meter	15.50

Ca. 1500 Kissenbezüge
zu äußerst billigen Preisen!
mit Hochbaum, glatt oder Durch-
lag 54.00 48.00 **2975**

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Wir führen nur erprobt gute Qualitäten!

Damen-Wäsche

Unterhülle	Renforce, mit Stiderei und Hochbaum	16.90
Unterhülle	Daffi, mit Stiderei und Spitzen reich garniert . .	42.50
Unterhülle	Leinen-Daffi, mit Hochbaum und Träger, sehr vortheilhaft	49.50
Taghemd	aus vorz. Wäschetuch, verschiedene Stiderei-Garnierung	49.50
Taghemd	aus vorz. Leinen Renforce, mit Stiderei und Einsatz	69.50
Taghemd	aus gutem Wolltuch, besondere Gelegenheit . .	72.50
Beinkleid	aus vorz. Wäschetuch, mit verschiedenen Stidereien	29.75
Beinkleid	aus vorz. Leinen Renforce, mit Stiderei u. Einsatz	49.50
Beinkleid	aus vorz. Leinen Renforce, gefüllte Form, mit Stiderei	69.50

Festons

Madapolam-Unterrock-Volants	mit reicher Stiderei und Füllchen-Verzierungen Meter 39,50, 32,50, 24,50, 18,50, 15,00, 10,75	7.50
Schmale Madapolam-Festons	doppelt und einfach Meter 6,75, 5,25, 4,50, 3,50, 2,50	1.35
Madapolam-Feston und Einsätze	6 cm breit, gute Ausführung Meter	3.95
Madapolam-Feston und Einsätze	ca. 8 cm breit, mit reicher Stiderei Meter 5,95	4.95
Barmer Bogen	 Meter 1,10, 95 A 50 A 65 A	42.

Taschentücher

Herren-Tücher	mit Rand Stück 2,90	5.90
Damen-Tücher	gute Daffi-Qualität, mit gestrichelter Ecke Stück	4.50
Damen-Tücher	festoniert, mit gestrichelter Ecke Stück	6.90
Damen-Tücher	mit gestrichelter Ecke Stück 25,50	25.50
Kinder-Tücher	weiß und farbig, Stück 4,75	2.50

Im Erfrischungsraum:

Kaffe Bohnenkaffee mit Milch und Zucker . . . 1.50
Kännchen Molke mit Milch und Zucker 3.00
Spezialität: „Gabo“-Eisbitter 6.00
„Gabo“-Wärschen mit Salat 6.00
Jeden Freitag Nachmittag: Künstler-Konzert.

Gebrüder

Alsberg
Aktiengesellschaft
Bochum

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fitcher & Comp.

Viktoriastraße 19 Castrop Viktoriastraße 19

Aktienkapital und Reserven M. 510.000.000

Eröffnung von Check- u. laufenden Rechnungen

Verzinsung von Spargeldern

Effektenverkehr in Aktien, Kuxen und Obligationen

Zahlungstelle sämtl. an die Stadtkasse zu entrichtenden Abgaben wie Steuern uim. 8918

Einföhrung sämtlicher Zins- und Dividenden-Scheine.

Kassestunden: 9—1 Uhr vormittags.

Plüsch-, Leder- und Manchester-
sofas, sowie
Chai,elongue
preiswerl. Anfertigung in
eigener Werkstatl.
202
Glockert,
Bohnhoffstraße 14.

Einige
Erdarbeiter
zur Warenentladung in
Ankord auf sofort gesucht.
Bauunternehmer Stöcher,
Baustelle Hobeibahn Castrop

Kräftiger
Holbursche
zum sofortigen Eintritt
297
Möbelfabrik P. Dönnich
Münsterstr. 30.

Krankheiten

Wie Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Leberleiden, sowie sämtliche Krankheiten (besonders Frauenkrankheiten) werden verträglich und im Elektro-Magnetischen Heil-Apparat

— Bänderung schon nach einmaliger Behandlung. —
Sprechstunden täglich von 3—6 Uhr nachmittags (außer Sonnabends) Castrop, Wiltenerstraße 54. 313

Eine Damenhand soll zart und weiß sein. Dieses erreichen Sie über Nacht mit „Creme-Pelzer“. „Weiß“ oder glycerinhaltig, fein parfümiert. Achten Sie auf Bezeichnung „Friedensware“. Zu haben 7642
Drogerie Hennewig und Appelhaus.

Wir suchen 2 sofortig. Ein mit noch einige zuverläßliche Wächter-
anten für Nachdienst. Alter zwischen 35 und 50 J. hre. Unbescholtenheit Vorbedingung. Vorzuziehen unter Vorlage der Papiere 9 Uhr vormittags od. 3 Uhr nachm. bei der Anweisung d. Bochumer Wachs- und Schmelzgeß, 268 Kortumstr. 24.

Ordnentliches
Mädchen
nicht unter 18 J. ab. 10. gesucht
Wirt Heinr. Arndt, Herne, Auguststraße 14.

Sparkasse der Stadt Castrop.

Kassenzinsen 1/29 — 12 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm

Annahme v. Spareinlagen i. jeder Höhe bei tageweiser Verzinsung
Scheck-, Kontokorrent- und Giro-Verkehr. Beleihung von Gebäuden, Grundstücken, Wertpapieren und Sparbüchern. An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Einlösung von Zinsscheinen. Einziehung von Schecks und Wechseln. 563
: Vermietung von Schrankfächern. Reisekreditbriefe. :

Weinflaschen

kauft 211
Albert Appelhaus,
Schwanen-Drogerie,
Widumerstraße 28.

Junger Lehrer

Stellungslos, sucht für 2—3 Stunden täglich nachmittags oder abends)
Beschäftigung
West Ang. unter A. P. 332
a. d. Westf. d. 31g.

Wohnungs- tausch.

Schöne 4 Zimmerwohnung abzugeben i. Ein. gegen eine 3 bis 5 räumige zu tauschen gesucht.
Angebote unter 285 an die Castroper Zeitung.

Briefpapiere und Couverts mit Firmenabdruck bei bill. Berechnung.
Buchdruckerei d. Castroper Zeitung

Unterhaltungs-Beilage der Castroper Zeitung

Castrop 1921.

Otto Wohlgemuth

Zum 4. Volks-Unterhaltungsabend am Freitag, den 20. Januar 1922.

Gestattet mir auch die etwa neue, tagtägliche Erschlaffung und körperliche Ueberanstrengung nicht die harmonische Ausbildung meines Wesens, so gebe ich doch gern, was ich unter diesen Umständen geben kann. Gott schenke Deutschland, uns allen miteinander und auch mir ein wenig Frieden, Schaffensfreudigkeit am Tage und Feierabendglück.

Otto Wohlgemuth
in einem Briefe an Fritz Droop.

Der Dichter über sich selbst.

Ich entsinne einer alten Bergmannsfamilie. Meine Vorfahren waren als Stollenleute, Aufseher, Schürfer und Mühlanten seit jeher in den Bergen zwischen Hattlingen, Schwelm und Altena ansässig. Ich bin am 30. 3. 84 in Hattlingen geboren, wollte meinem Talente nach gern Maler oder Bildhauer werden, mußte aber, da ich mit 16 Jahren verwaist in der Welt fand und noch für kleinere Geschäfte zu sorgen hatte, Geld verdienen und wurde Bergmann, und Bergmann bin ich heute noch. Außer meiner berufsmäßigen Pflicht und Arbeit, außer den Sorgen und Mühen des harten Lebens, war jedoch etwas in mir, das mir keine Ruhe ließ. Im Stillen habe ich all die Jahre an mir gearbeitet, habe gesucht und gesucht, bis ich den richtigen Weg fand, hin zu dem, was ich heute bin.

Otto Wohlgemuth

Versuch einer Einführung in das Wesen des Menschen und Dichters von Studentent Dr. Kaper.

Der Mensch kann nicht groß genug vom Menschen denken.

Es könnte gesagt erscheinen, schon jetzt an die Bildung eines Dichters und Menschen heranzutreten, der noch zu unenigen Zeiteinheiten addiert und dessen Entwicklung durchaus noch nicht abgeschlossen ist. Eine solche Würdigung muß zweifellos den Charakter des Fragmentarischen tragen, nicht nur, weil wir noch nicht den erforderlichen Abstand haben von den Objektivierungen des künftigen Ich, der uns ein streng unparteiisches Urteil über ihre Bedeutung im Rahmen unserer Literaturentwicklung gestattet, nicht nur, weil von dem bisherigen Schaffen Wohlgemuths eigentlich nur verschwindende Bruchstücke der Evidenz gemacht sind, sondern ganz besonders auch deshalb, weil der Dichter noch durchaus ein Ringender ist, der die Höhe seines Schaffens noch nicht erreicht hat.

Wenn ich mich trotz aller dieser — mir durchaus bewußten — Reminiscenzen an den Versuch mache, auf Grund der mir vorliegenden gedruckten Dichtungen Wohlgemuths und einiger Manuskripte ein Bild der Entwicklung des Menschen und Dichters zu geben, so geschieht dies einmal aus dem rein menschlichen Anteil heraus, den ich an dem Aufstieg eines Mannes nehme, der, von früher Jugend an in der Ironie erschaffender körperlicher Arbeit lebend, Sieger geblieben ist in dem Kampf um die Befreiung des Geistes aus der Gebundenheit an die Enge und Dummheit mechanischer Arbeit. Es geschieht zum anderen aber auch aus der sich mehr und mehr in mir verankerten Erkenntnis heraus, daß wir es in Wohlgemuth mit einem Großen unter den Arbeiterdichtern zu tun haben. Ich halte es sogar für möglich, daß dieser vielseitig begabte Mensch, der auch ausübender Musiker ist und sein seines musikalischen Empfinden in jedem Verse offenbart, der schließlich ein Reicher und Maler von nicht geringer Bedeutung ist, einst der Vertreter jener Dichtung werden wird, die wir nach ihren Tugenden als Arbeiterdichtung bezeichnen. Gehören nicht die größten unter den Kriegsdichtern aus dem Arbeiterstande geformt wurden, bereits der Gedanke an? Konnten haben wir ein futuristisches Bild. Das futuristische Gedächtnis des Krieges hat mit einem Schlag die ihnen innewohnenden ungeschriebenen, typischen Kräfte lebendig gemacht und mit gewaltiger Aufnahmefähigkeit die unerschöpflichen inneren Eindrücke, ihre feinsten Schwingungen und ihr stilles, tiefes Wissen aus ihnen herausgerissen und in — sicher großen — Dichtern ihren Gehörten überliefert. Ihre Nachkriegsdichtung hat das dort gegebene Bild nicht wesentlich modifiziert.

Anders liegen die Dinge bei Wohlgemuth. Gewiß, auch er ist Kriegsdichter. Das Bändchen „Du bist das Land“ bezeugt es. Aber er ist schon vorher mit dichterischen Erzeugnissen auf den Plan getreten und zwar mit Erzeugnissen, deren man sich nicht erst erinnern muß, in die geistreiche Reihe der Kriegsdichter trat, mit Dichtungen, die ihm zum großen Teil höher wert als die Dichtungen, denen der Krieg den Impuls gegeben hat.

Selbst verbannt auch Wohlgemuth dem Kriege viel. Der persönliche Traum, der aus dem ersten Gedichtbändchen „Gedichte“ 1908 „Neue Gedichte“ 1909 zu uns spricht, er mag manchem gar zu weh erscheinen. Die jarten Naturbilder, die er zeichnet und in die er mit befeuchtender Hand sein festliches Leben verwebt (zum Beispiel, der Feldweg), das immer so feine Schwingen — sie mögen manchem zu sehr der männlichen Persönlichkeit entbehren. Das wird noch mehr klar, wenn der Dichter von seiner Selbstausdrucksweise und der dichterischen Gestaltung der Wirklichkeit von Naturwissenschaft und Seelenwissenschaft zur Formung epischen Geschehens weitergeführt. Außerordentlich belehrend ist hier ein Vergleich zwischen dem Gedicht: „Der Alte am Strom“ von Wohlgemuth und „Abalun“ von Böns, die beide denselben Gedanken abwandeln. Wie ist hier alles hübsch, herb-kräftig, männlich, wie ist dort alles weich, wehlanonig? Wo aber gar der Anfang zur Ballade genommen wird (König Wondram), da hören wir nichts von starkem heldischen Geschehen, da ist es

alles in ein phantastisches Traumspiel auf, dessen Schattungen mit der naiven Fabulierkunst mittelalterlicher Dichter gewandt und geschickt werden.

Den Schuß männlicher Kraft, die manchen dieser ersten Dichtungen noch fehlt, hat dann das Erlebnis des eisernen Ringens offenbar dem Dichter ins Blut gegeben. Ich sage schon, daß ich viele der Gedichte aus den beiden ersten Sammlungen höher schätze als die Kriegsdichtungen. Neue haben vor diesen den Vorzug größerer Ursprünglichkeit voraus, aber an Kraft der Gestaltung epischer Vorgänge und der Ausdrucksprache nun fast bewegter Empfindungen sind diese letzten weit überlegen. Es sind also deutlich formale Qualitäten, durch die die Kriegsdichtung über die Vorlegedichtung hinausragt. Denn schon uns aus jener die heilige Liebe zur Heimat entgegengelegt, zu der engeren, dem romantischen Winkel des Ruhrtales, in dem die Stille des Dichters seit alters heimlich gewohnt, und dann, auf die erste sich gründend, durch sie bedingt, die Liebe zu dem ganzen deutschen Heimatland, so sehr doch diesem Empfindungsdruck das originelle Gepräge. Und das sollte mich von dem größeren Teil der übrigen Stücke des Bändchens „Du bist das Land“ gesagt werden. Sicher haben sie auch ihre Werte. Werte namentlich als menschliche Dokumente für die Erkenntnis der Persönlichkeit des Dichters. Wenn sich ihm die bange Frage nach dem Warum? des eingelegten Wortes aufdrängt und wenn sich seiner der bohrende Zweifel an der Tatsächlichkeit der sittlichen Aufwärtsbewegung der Menschheit bemächtigt und, trotz allem, dieser Zweifel überwunden wird durch die Erkenntnis, daß trotz immer neuer Rückschläge, eine, wenn auch noch so langsame, Entwicklung der Menschheit im Werke ist — so war das eine sittliche Tat (Kriegsdichtung, Durchwachte Weihnacht). Daß der Dichter über der politischen Geschehnisse der Völker in dem einzelnen Geistesleben der „Arbeiterdichtung“ liebt (Der Gefangene und ich); daß er in einer Zeit wahrnehmender Völkerverehrung leben und denken das Vertrauen auf die unheilvolle Gasse der menschlichen Natur nicht verlor (Und wer ist nicht...), spricht für seine vornehmliche menschliche Ehrlichkeit und zeigt von ihm umfassenden Blick, daß ihm selbst zu eigen sein muß.

Aber freilich kann wir uns die Fragen vorlegen: Sind diese Gedichte nach ihrem Gedanken- und Empfindungsgehalt originell, hat er sich in ihnen zuerst und allein so ausgesprochen oder hat er ihnen eine besondere persönliche Note verliehen? — so läßt sich wieder die eine noch die andere Frage stellen. Vergleichen wir etwa das Gedicht „Du bist das Land“, das der Sammlung den Titel gegeben hat mit Bröckers „Immer schon haben wir eine Liebe zu dir geliebt“, so erkennen wir scharf den Unterschied des konventionelleren und individuelleren Formens des einen Gedankens.

Um so überraschender wirkt dann der Fortschritt, von dem die „Lambourter“ Reminiszenzen ablesen. Tagebuchblätter seines Urarbeits, der die Vorkriegszeit freilebte, nennt er sie. Hier ist alles originell. Schon die Entfaltung: die Hauptbedeutung der Freiheitserklärung vom Krieg nach Russland über die Schachtel des Leibes bis zur Mitternacht in der Heimat gefahren mit den Augen des schlichten Soldaten und einfachen Menschen und die Weltlichkeit von ihm gestaltet. Die Seele des Volkes vor 100 Jahren spricht sich in diesen Versen aus. Dabei sind sie in der Form so echt, so in der Gestaltung so einfach und so bildhaft, so sehr den Geist der Zeit, der ihre Entstehung umschweben wird, so sehr die zur Verortung in einer Welt heraus, daß bei der Lektüre der Dichtung der Geist der großen deutschen Dichter des Volkslebens lebendig wird.

Und so selbst ein glücklicher Zufall dem anderen. Ständig verfallen wir in den Versuch zu Werk zu machen, sich selbst das Wort zu nehmen, nicht nur der inneren Kräfte, der Stille, sondern auch der äußeren, die aus dem Vermögen künstlerischer Gestaltung die zu absoluter Harmonie von Stoff und Form führt.

Die Kriegerischen Mängel sind beseitigt. Wenn sie noch einmal laut wurden in den Versen der „Lambourter“, so beruhte die unvollständige Dichtung eines realistischen Blicks, wie die Ginnassienlehren: sie wollten einen nach dem inneren und äußeren Zusammenhang in früherer Metaphorik, das ist, das Vermögen des Dichters, das in einer größeren Zeit im Einzel der Dichtung selbst.

Am übrigen tritt noch dem Leser aufzuführenden Geschehen des Kriegerischen in den Versen der „Lambourter“, seinem harten Kampf um die nahten Lebensnotwendigkeiten in seine Reue. Im empfindenden Gedicht steht ein freudvoller Ton, der sich in der Dichtung selbst dem anderen die Hände. Und wie wenig leicht sich die Lebenswelt — und seine Hoffnungen, herauszuheben aus der anstrengenden Enge und Not des Lebens, in den das Gedicht den Mann der schaffenden Hand erfüllt hat. Die von allen unter Tone mühsam vorfinden durch empfindende Schwingen, die in den geistig bewegten Krieger und schmerzender erlebt wird, das schneidende Denken.

An ordnen, an Mäße, Frucht und Blumen, An Sonnenchein und Tau und eine Hand Voll dampfender Wälder, —

es findet nun einen ersten Ausdruck in den 10 Sonetten des strengen „Beramons“. Es ist nicht die Stimme eines einzelnen mehr, die hier laut wird, es ist der akustische Schrei des ganzen Proletariats, das heraus will aus der Enge und der eintönigen Gleichheit der körperlichen Arbeit, hinein in die Freiheit des geistigen Lebens. Anteil zu haben an den Freuden dieser Erde, an all dem Reichen und Schönen, das der Menschheit zuteil wird, und wo hätte es einen vorzüglicheren Interpreten seiner Sehnsüchte finden können als in Wohlgemuth, der sie mit tiefster Empfindung und glühender Empfindung, weil er seine Arbeiterkameraden zu einem großen Teil geistig im Hausbesitzer übertrug?

Zweifellos gehören diese Sonette, deren Bau die überlieferte Form leicht modifiziert, zu dem Größten, was der Dichter bisher geschaffen hat. Erschütternd ist die bittere Resignation, in die sie ausstrahlen, ist die herbe Erkenntnis, daß auch dieser Vorkriegs nicht der Freiheit, in den ihn ein hartes Geschick, Ueberlieferung und Erziehung gestellt haben, und ihn emporgelieben in eine höhere Sphäre. Ein fatalistischer Zug weht so durch die Dichtung. Dieser düstere Ton verleiht doch noch in den Erzählungen „Bilderung“ (Heimatblätter, Ausgabe 1921) und „Ketti, de Ratte op Himmelsdör“ die wir hier zum ersten Male vorfinden.

Dort der drabe Stredenbahnführer Dionysus, der nun fast 30 Jahre tagaus, tagein seine Schicht verbringt hat und mit goldenen Träumen den Zeitpunkt verfehlt, wo er auf immer dem Licht der Welt wiederzukehren wird, und dem dann, kurz vor dem heftigen, gefühlten Augenblick die Endende die Stirn zerbricht — hier der Bergmann mit dem goldenen Kindergeheimnis — mit der warmen Liebe zu Baum und Strauch und aller Kreatur, dem eine menschlich verständliche und durchaus verzeihliche Unbequemlichkeit einem Nöthling gegenüber das Lebensglück in Scherben schlägt. Wie ein düsterer, immer eindringlicher werdendes Fragen stellt es sich diesen Erzählungen: Wo ist nicht ein Sinn in dem Geschehen? Sind wir nicht alle nur der Spielball blind waltender Zufallsmächte? Im Innersten aufwacht gegen wir diese Erzählungen aus der Hand. Wir fühlen: große Auseinandersetzungen sind im Gange. An Auseinandersetzungen mit den höchsten und letzten Fragen. So weithin die erste Erzählung ist, was materielle Lebensbedingung in der Abweisung des Schicksals ansetzt, so bedeutet in der anderen die Kunst der Charakteristik, der direkten, wie der indirekten, ausgebaut ist, und so genial die niederdeutsche Sprache in ihr gehandhabt wird — wir haben das sichere Bewußtsein, daß unser Dichter sich über das Gebiet der Stille, des Empfindens und der Weltanschauung ausstreckt.

In der „Sonette des harten Lebens“, aus der wir hier zum ersten Male 2 Stücke bringen, hat er sie und geendet. Sie ist geboren aus den chaotischen Verhältnissen unserer Tage, in denen alles fließt, Schicksal, Bewußtsein, das Schicksal derer, die eine dumpe Freudenlosigkeit über dem germanischen Volk lauern, das den Sinn für sein eigentliches Wesen verloren hat.

O Gott! O Gott im Höchsten! Verlaß uns nicht! Verlaß uns nicht!

ringt es sich aus der Brust des Dichters, der angstvoll sucht nach einem ruhenden Pol in der Erschütterung „Himmelsdör“, den er finden muß, wenn er nicht dem „Himmelsdör“ des Gedichtes fliehen soll. Und er findet ihn. Wie Jakob ringt er mit Gott, bis ihm die bestellende Gewissheit wird:

Du bist das Ungeheure im Licht.
Das einzig Ruhende der hellen Geflossenheit.
Du bist der Gott der Liebe, den wir geschaffen,
Das unbegreifliche, tiefe Geheimnis —
und er mit frommem Kinderglauben sich in seine Hand befißt.

Ich weiß den machtvollen, bildreichen freien Rhythmus dieser Gedichte und ihrer lebensgeschichtlichen realistischen Grundriss nicht an die Stelle zu setzen als das gewaltige „De profundis“ der Psalmisten.

Ich sehe am Ende meiner Würdigung. Zweifellos werden die Werte Wohlgemuths, die nach des Druckes harten, das hier entworfenen Bild des Menschen und Dichters in mehr als einem Punkte berichtigten und vertiefen. Wenn diese Reue nun etwas dazu beitragen, Anteil, Liebe für ihn zu werden, so haben sie ihren Zweck erfüllt.

Aus Wohlgemuths Werken.

Ketti,

de Ratte op Himmelsdör-Järwskollen.

Erstveröffentlichung. Nachdruck verboten.

Das Pläwen es ein midschweidig Ding. Na kommt mit Mensch'n tesammen, na kommt mit Mensch'n tesammen, er gahit hen, er gahit hier. Vafen sind dat Kameraden gewäst, mit demme wi hättik godde Frönde wassen, un doch goht se us verlorren, faum, daw wi us op ehr Ufsehn, op alles, wat se gedohn un gekproffen hätt, noch befinnen könn. Was eme oder de annere Erinnerung dichter dohan ferlege. Jemand ne Gegenständlichkeit, oder säß ne Gewohnheit, de se an sil hadden.

Genmol hadde et en Schlopflegen, da hestten M'chel Brumberger. Da was twee Johr öler as et, un schon längs Pläredreier op Schacht „Himmelsdör“ as et noch mit minen Vellerholster jeden Muorgen no de Schole moß. In de Tid darnach, as et mit auf no de Schole gang, un, fröh ohne Eltern un Geschwister mit et tesammen as Kögänger di ol Wouder Mekmann muohnde, heb hä mit an sil getroffen, as löde et sin Döbe angedohn, un mi büßl van sil vertalt. Hä was en starken, lädlichen Käl, un hadde dobi en lindlich Gemelle. Wo hä nohler hegengeohn un geblieben es, dat es dat bi Arbeitstille go gahit. Dat Pläwen pädet us Voud gedahn wiät, do lop wi enanner noch.

Ed wiät wiät noch, dat M'chel noch da Sudboten moß. Und do soll hä en däftigen Käl gedohn sin. Un in grouten Klege, feraget wielle, de em gedropen hätt, soll hä seggen den Brangmann in da Re-

et es so, at dat es. Na Plärgmann lammät mä met

Doufende van Mensch'en tesammen. Dwover unnen inne Are es alles duster, mä hört wiätl da Stennen, dwover de Gesichter säht mä blos as en Spääl, un am Tage kennt mä sinen eegenen Kameraden balens nich wier. Et gahit as im Emptelshoupen, alles dörgeräht, van hier noch do, un immer wider. Van Johr to Johr. — Du gesagst, büßl wiät et van min. ollen Schlopfameroden M'chel Brumberger out nich mä, dwover immer, wann et an em denke, fällt mi of da Geschichte in, da met flemen ganzen Wesen so en tesammenhang. Wo out da olle dämliche Gefühlsstiefe in büßlömmt, da hä deswlegen mol afgeseten hieft, un dat ganze Bild van sinem Schicksal dwoverhaupt. Hä heb mi dat allens mol es sewies vertalt. Ed wiät noch. Et was an einem Sundagmuorgen. Un wi beiden laggen do, noch da Quädellege un d'bagasbeed, ganz teseten un gemietlich dwover un kleinen, hellen Daktimmer, en jeder in da mölligen Küssens in sinem Bedde, un quaterden van dat un van dat.

Et was in da Sommertid. Biet adter da bloqualmigen Hochdöms un Schorsfläse, da mä van Fenster ut in da Järne selten sonn, was da hellischende Sundagsmuorgen sunne op gestiegen. Wi un tau schwendende de Muorgenwind im Fenster darin da witten Gardinen inne Loch, un daker kommen wi of van unnen ut dem Dale harut, van wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide we do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Jest laggen wi beide enen do te durneln. Wi schliepen nich, un wassen of nich wiätra. Van St. Beche Himmelsdör wat Büchten un Dampfmaschinen wiäcken un dat Klingen van Schachthauersglocken ganz büßl hörn. Un süß was alles stille.

Zeitungss Wochen-Kalender

mit Führer durch die hiesige Geschäftswelt.

Nr 15

D. R. G. M.

Nr 15

Januar

22

Samstag

Zigaretten, Zigaretten
und Tabake

In feinsten Qualitäten, kaufen
Sie gut und preiswert bei
Wilhelm Schröder,
Münsterstraße 45.

Otto Schrammen, Castrop
Münsterstr. 50, Telefon 429

Technisches
Installationsgeschäft
für elektr. Licht-
und Kraftanlagen.

Barmer Bankverein
Hinsberg, Fischer & Comp.
Castrop.

Meine vollendete Ausstellung wirklich
gediegener Qualitäts-Möbel
ist aufgebaut für Jedermann und zwar
von der einfachsten bis zur elegantesten
Ausführung. Zwanglose Besichtigung
empfehle ich im eigensten Interesse.

Möbel-Ausstattungs-Haus
MAX WAHL, CASTROP
Telefon 583 Münsterstraße 8.

Futter-Kartoffeln, gelbe Steck-
rüben und Speisekartoffeln
zu billigsten Tagespreisen liefert

Wilhelm Opalka, Castrop,
Widumerstr. 48.

Konditorei u. Kaffee Assmann

Hernerstrasse 3

ff. Torten u. Gebäck.

Treffpunkt der Sportsfreunde.

J. Heymann, Castrop

Großes Lager in

Emaille-, Glas- u.

Porzellan-Waren

Emaillierte Heizöfen

sehr preiswert.

Tuch- und Mass-Geschäft

Feine Herren- u. Damen-Schneiderel

Ständiges Lager in modernen Stoffen.

Otto Birk, Hablinghorst,

Kronprinzenstraße.

Gebrauchte Arbeitsschuhe

in allen Größen wieder vorrätig.

Parliwarenhäuser „zur billigen Quelle“

Castrop, Bienenkampstr. 2.

Th. Machens

Uhren und Gold-
waren aller Art

Castrop, Münsterstr. 48.

Böhmer-Stiefel

nur bei

F. W. Böhmer

Schuhhaus Castrop.

Januar

23

Dienstag

Januar

24

Dienstag

A. Kalsbach-Hillma

Castrop.

Preiswerte Lebensmittel

Konserven :: Aufschnittware.

Kaufhaus für Volksbekleidung

Herren-Garderoben, Wäsche u. Schuhwaren

Beste Qualität

Billigste Preise

Castrop, Münsterstrasse 16.

MOBEL

kaufen Sie am besten im

Möbelhaus R. Bäuml,

Castrop, Viktoriastraße 24.

W. Welker, Castrop tel. 389

Täglich wieder eintreffend:

frische Fisch- u. Räucherwaren.

Tuch- und

Maßgeschäft

Heinr. Steffens,

Castrop, Widumerstraße 16

Wiener Schuh-Maßgeschäft

Joh. Klazka

Castrop, Kaiser Friedrichstr.

Reparaturen

Spezialität: Orthop. Schuhe.

Telefon 280.

Manufaktur-, Kurz-,

Weiß- und Wollwaren

kaufen Sie gut u. preiswert bei

Franz Knust,

Castrop, Widumerstraße 7.

Beckmann's Schuhhaus und Lederhandlung

Grösste Auswahl

Billigste Preise!

Schuhhaus Beckmann

Gegr. 1876, Tel. 478 Castrop

Widumerstraße 31.

Heinr. Bresser

Winterhüte

in großer Auswahl.

Wittenerstr. 1. Telefon 303

Tuch- und

Maßgeschäft

Wilh. Denter,

Castrop, Bochumerstr. 50.

Weine Spirituosen Liköre

empfehlen

Drogerie C. Wimmers

Prompte u. sachgemäße

Ausführung von

Schuh-Reparaturen

bei

Aug. Greulich,

Raukel, Viktoriastraße 11.

Fahrräder,

Ersatzteile und Gummi

erhalten Sie gut u. preis-

wert bei

M. Hammerschmidt,

Fahrradhandlung,

Hablinghorst, Kronprinzenstr. 4.

Streichfertige Öl- und Lackfarben

In bekannt guter Qualität.

F. Schnettler, Castrop,

Münsterstr. 19

Telefon 29.

Aug. Golombek, Hablinghorst,

Kronprinzenstr. 111

Ausführung elektrischer Licht- und Klingel-Anlagen

Telefon- und Klingel-Anlagen

Bezugsquelle erstklassiger Bedarfsartikel. Kronleuchter.

Feine Herren-Mode

nach Maß.

Großes Lager in und

ausländischer Stoffe.

Fr. H. Stroek,

Castrop, Bochumerstr. 38.

Preiswerte Lebensmittel

aller Art.

Spezialität: Stets frisch ge-

brannter Kaffee, feinst. Fleisch-

und Würstchen

kaufen Sie gut und billig bei

Bick, Raukel, Viktoria-

straße 5.

Spezialhaus

Zigarren und Zigaretten.

Josef Echterhoff, Castrop, Bienenkamp 2.

Altenheim's

Zahn-Praxis.

Größtes Institut von Castrop

und Umgebung.

Krankenzahne mit Kranken-

hallen werden angenommen.

Hauderei und

Leichenfuhrwerk

Jos. Schlütting, Castrop

Wittenerstr. 23. Tel. 23.

Echte

Offenbacher Lederwaren

in großer Auswahl.

Name in Gold gratis

E. Mucha, Castrop, Markt 4.

Empfehle

in

Aufschnitt

Hüncke, Castrop,

Telefon 385

Viktoriastr. 1.

Teutoburgia.

CHRISTIAN RICHTER

Tuch- und Maß-Geschäft

In- und ausländische Stoffe

CASTROP, WITTENERSTRASSE 124.

Reizende

Neuheiten in

Damenhaarschmuck

Toilette- und Maniküre-Kästen.

Wagener's Damenfrisiergeschäft

Castrop, Wittenerstr. 35, beim Amtsgericht, Telefon 896.

la Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

Speck, ff. Schinken, gekocht und roh,

Aufschnitt, Rauchfleisch etc.

kaufen Sie gut und preiswert bei

Gebr. Schneider, Castrop, Widumerstr. 45, Tel. 237.

LUDWIG CALMUS

Uhrmacher, Goldarbeiter, Optiker

Billigste Reparaturwerkstätte für Uhren, Gold-

waren, Brillen und Kneifer

Hablinghorst, Kronprinzenstrasse 77.

Kochherde, Oefen

gibt preiswert ab

Krimpe, Hablinghorst,

Kronprinzenstr. 57, Tel. 446.

Konditorei u. Kaffee

ff. Torten und Gebäck

täglich frisch

H. Denz, Castrop,

Bochumerstraße 81.

Schuh-Reparaturen

erledigt prompt, reell u. sachgemäß

Aug. Weiland,

Schuhreparaturwerkstatt mit elektr.

Betrieb

Hablinghorst, Kronprinzenstr. 94

Oefen u. Herde

in großer Auswahl.

Zahlungsvereinfachung.

Jagdmunition

erstklassiger Fabrikate.

Lager in sämtlichen

elektrischen Glühlampen

„Osram“.

Paul Schulz

Eisenwaren

Raukel, Kaiserstrasse.

Pelzwaren

Collern, Muffen, Bartha in feinsten Ausführung

und bester Qualität kaufen Sie am preiswertesten im

Spezial-Pelzhaus

Carl Auweiler, Münsterstraße 7.

Täglich frische

Bachwaren, Konfitüren

empfehlen

Conditorei und Café

Natmann.

Klostermann,

Castrop

Wittenerstraße, Telefon 464

Eisenwaren, Werkzeuge

Haushaltungsgegen-

stände, Herde, Oefen

erster Fabriken.

Empfehle ferner meine selbstge-

fertigten

Sicherheits-Schlösser

in verschiedenen Größen. Dieselben

überbieten alle bisherigen auf diesem

Gebiete

la gekochtes Leinöl

gute schnell-trocknende

Fussboden-Lackfarbe,

über Nacht trocknend.

Tapeten in grosser Auswahl

zu billigsten Tagespreisen.

Carl Plassmann

Widumerstraße 15/17.

Schlafzimmer - Küchen - Einzelmöbel

kaufen Sie gut und billig bei Zahlungsvereinfachung

in Raugel bei S. Lohgefelle, Bahnhofstr. 27, Tel. 433.

Feine Herren- und Damen-Schneiderei

Stofflager

Bernhard Schlenker, Schneidermeister

Hablinghorst, Kronprinzenstraße 95.

Möbeltransport und

Expedition

W. Dräger, Castrop,

Bahnamtliche Expedition.

Zigaretten, Zigaretten

und Tabake

kaufen Sie gut u. preiswert bei

Richard Rütger, Tel. 405

Wittenerstr. 43, Münsterstr. 14.

Die besten

Offenbacher Lederwaren

kaufen sie am vorteilhaftesten

in der Buchhandlung

Lambertz, Münsterstr.

Castrop.

Castrop.

Januar

27

Freitag

Januar

28

Samstag

Sie sparen viel,

wenn Sie in der A/handlung

Hablinghorst Ihren Bedarf an

Anzügen, Schuhen, Hosen

usw. decken.

M. B. Hablinghorst,

Kronprinzenstr. 86.

Statt Karten.

Ihre VERLOBUNG beehren sich bekannt zu geben

Anna Deppe
Ludwig Diehl

Castrop, den 20. Januar 1922.

Ihre heute vollzogene
Vermählung
geben bekannt

Karl Hellweg u. Frau
Agathe geb. Tilmann.

Castrop, den 19. Januar 1922

Den verehrten Eheleuten

Franz Deppe und Frau

Maria geb. Post

zu ihrer am 20. Januar 1922 stattfindenden
Silberhochzeit die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche. Gewidmet von
Ludwig Diehl.

292

Nach langjähriger, ärztlicher Tätigkeit,
zumeist als Assistenzarzt an großen
Kliniken und mehrjähriger spezialärzt-
licher Ausbildung an der Universitäts-
frauen-Klinik Würzburg und an der
Städtischen Frauenklinik Dortmund,
(Dudenstift) habe ich mich in

Castrop, Kirchplatz 8

als Facharzt für Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe nieder gelassen.
Sprechstunden von 9-11 Uhr vorm.
und 3-5 Uhr nachm.

Fernruf 109.

Klinische Behandlung im
hiesigen Krankenhaus.

Dr. med. Perey, Frauenarzt.

Geschäfts-Eröffnung

in den nächsten Tagen!

Spezialgeschäft für Herrenartikel
Arbeiter- und Berufs-Kleidung

Habinghorst

GESCHW. BEIGEL

Habinghorst

Kronprinzenstrasse 74.

im Hause des Herrn Striwe.

Sämtl. Drucksachen

besorgt die Druckerei der
Castroper Zeitung

Statt besonderer Anzeige.



Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute morgen
9 1/2 Uhr mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager
und Onkel

der hochwürdige Herr

Definitor Carl Edelhoff

Pfarrer an St. Barbara in Mühlheim (Ruhr)-Dümpten

nach kurzer, schwerer Krankheit, gestärkt durch die hl.
Sakramente, im Alter von 48 Jahren.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen
bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mühlheim (Ruhr)-Dümpten, Westertilde, Stoppenberg,
Castrop, Essen-Ruhr, den 17. Januar 1922.

Die feierlichen Exequien finden am Freitag, den
20. Januar, vorm. 9 1/2 Uhr statt, daran anschließend
die Beerdigung.



Was bedeutet dieses merkwürdige
Zeichen, welches heute an fast allen
Bahnhöfen u. überall in den Schau-
fenstern zu sehen ist?

Es ist der Wikinger Seeadler, den
sich die rühmlichst bekannte Zigaret-
tenfabrik B. Reemtsma & Söhne in
Erfurt zu ihrem Fabrikwappen er-
wählt hat.

Wie die alten Wikinger durch ihre
kühnen Seefahrten die damalige Welt
in Erstaunen setzten, so ist heute
jeder überrascht von der hervor-
ragenden Qualität der Reemtsma
Zigaretten.

Fabrik-Niederlage für Castrop
und Umgebung:

F. Schnettelker, Castrop

Krätze

entsetzt. Bithautjucken beseitigt in 2 Tagen ohne
jede Berührung. Mühsam bewährt. Gehen
Sie kein unnützes Geld aus, bevor Sie mein unter
Garantie stehendes Mittel nicht versucht
haben! Olfene Fälsch., alte unheilbare Wunden,
behandelt mit gutem Erfolge, was viele Dank-
sagungen beweisen.

Frau Renkewitz, Homöopathie,
Herne, Gabelsbergerstr. 2, Ecke Mont-Cenisstr.

Kompl. mod. Schlaf-
zimmer nebst Küche

wenig gebraucht, unter der
Hand zu verkaufen.

M. Schnettelker,
Münsterstr. 133.

253

Weiße

Crepe de chine Kleid

Golfstade.

3 Paar Damenschuhe

Größe 35-38 zu verkaufen.

Mädes in der Expedition.

Guterhaltene

Bandonon

billig zu verkaufen.

Karlstr. 62.

Reichsadler, Castrop



Internationale Ringkämpfe
um den goldenen Gürtel
von Westfalen.

Einlegesprämie 20.000 Mt. in bar.

Donnerstag, den 19. Januar

Fortsetzung der großen Schluf-

und Entscheidungskämpfe.

1. Kampf:

Orlando — Tom Jackson Black

gew. Ringer Australien.

2. Entscheidungskampf:

Karl Brunwald — Karl Hornig

Essen, Meisterin der Weltmeister

von Deutschland.

3. Kampf:

Schlusssampf bis zur Entscheidung:

Griff Stolzenwald — Mar Bambulla

Europameister. Nordamerika

Ab heute alle Kämpfe

bis zur Entscheidung!

Rechnungsformulare liefert schnell u. billig
Castroper Zeitung

Bekanntmachung

betr. Ergebnis der am 15. Januar 1922 stattgefundenen
Wahl von Vertrauens- und Ersatzmännern für die
Angestelltenversicherung.

Es wurden gewählt:

Seitens der Arbeitgeber.

Kaufmann Christian Goings,	Vertrauensmann
Bauunternehmer Otto Lamber,	Vertrauensmann
Kaufmann Otto Hennelwig,	Vertrauensmann
Kaufmann Karl Blahmann,	Ersatzmann
Kaufmann Fritz Vogel,	Ersatzmann
Kaufmann Fritz Schnettelker,	Ersatzmann
Kaufmann Adolf Cohen,	Ersatzmann
Kaufmann Ernst Ertmann,	Ersatzmann
Kaufmann Ernst Mönlich,	Ersatzmann

Seitens der versicherten Angestellten.

Buchhalter August Römchen,	Vertrauensmann
Techniker Albert Chapelier,	Vertrauensmann
Bürovorsteher Josef Brügge,	Vertrauensmann
Betriebsleiter Heinrich Boch,	Ersatzmann
Materialienverw. Heinrich Abmeyer,	Ersatzmann
Kassiererin Luise Watz,	Ersatzmann
Buchhalter Wilhelm Bergmann,	Ersatzmann
Betriebsleiter Johann Holid,	Ersatzmann
Betriebsleiter Heinrich Wadermacher,	Ersatzmann

Castrop, den 16. Januar 1922.

262.

Der Wahlvorsteher:

Wynen, Bürgermeister.

Atelier Argleb

Castrop, Münsterstr. 3

Hochzeitsgruppen

Familienbilder

In und außer dem Hause.

Sämtliche Buchbinder-Arbeiten

liefern prompt

7834

Buchbinderei H. Krawinkel, Castrop-Schwerin.

Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir eine

perfekte Stenotypistin

Heinr. Schlenkhoff G. m. b. H., Herne.

Bettfedern u. Inletts

wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig.

sendet Ihnen die bekannte

281

Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch,

Provinz Sachsen, Angerstraße 4.

Verlangen Sie Proben und Preisliste gratis u. portofrei.

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281

281